

769/J XXI.GP

Anfrage

der Abgeordneten Ing. Gartlehner
und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend geplante Absystemisierung von Planstellen bei der Bundesgendarmerie
in Oberösterreich

Die Arbeitslast, welche die Gendarmen in Oberösterreich zu bewältigen haben, ist enorm. Aufgrund umsichtiger Maßnahmen, die in den letzten Jahren gesetzt wurden ist es jedoch gelungen, eine Verbesserung bei den Arbeitsbedingungen zu erreichen. Dennoch ist die Arbeitsbelastung der Beamten im Bundesland Oberösterreich heute derart hoch, daß man zusätzliche Planstellen benötigen würde.

Gerade der Bereich „Innere Sicherheit“ ist für die Stabilität unseres Landes Österreich ein wichtiger Faktor. Anlaß zur Sorge geben daher nun die angekündigten Einsparungen im Bereich der inneren Sicherheit - so soll das Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich 21 Planstellen einsparen. Eine Personalreduktion bei der Exekutive würde nicht nur die Arbeitsbedingungen der Beamten verschlechtern, sondern unweigerlich auch eine Gefährdung des hohen Niveaus der inneren Sicherheit darstellen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

- 1) Wie viele Planstellen im Bereich des Landesgendarmeriekommandos OÖ werden im Budget für das Jahr 2000 gestrichen?
- 2) Ist es richtig, dass vom Landesgendarmeriekommando OÖ die Einsparung von je einer Planstelle beim Gendarmerieposten Temberg und beim Gendarmerieposten Wolfers vorgeschlagen wurden?
- 3) Ist es richtig, dass durch die Einsparung dieser beiden Planstellen die Gesamtanzahl der Planstellen im Bezirk Steyr - Land unter 90 fällt und damit auch ein Referent beim Bezirksgendarmeriekommando Steyr entfällt?
- 4) Sind Sie der Meinung, dass gerade Einsparungen bei kleinen Gendarmerieposten die in den letzten Jahren sowieso unter gewaltigem Druck standen und noch immer stehen - das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung steigern und die Arbeitsmoral der Beamten heben?